

Märkische

Oderzeitung

BARNIM-ECHO

Mittwoch, 21. Oktober 2020

Robinie als Hoffnungsträgerin

Eberswalde. Ein invasiver Baum, ein Eindringling, ist Baum des Jahres 2020. Und so wurde nun eine Robinie in den Reigen der jüngst gepflanzten Gehölze an der Erlebnisachse Schwärzetal aufgenommen. Seit Gründung der Stiftung WaldWelten wird – gewöhnlicher Weise ohne Corona jedes Frühjahr – der Baum des Jahres im Schwappachweg gesetzt. Der erste war eine Elsbeere im April 2011. Nun also, im zehnten Jahr, die Robinie oder Scheinakazie.

Am Spaten trafen sich Bernhard Götz für die Stiftung, Bürgermeister Friedhelm Boginski, Günter Vahrson für die HNE so-

wie Ralf Kätzel für den Landesbetrieb Forst. Die Robinie stammt aus Nordamerika und siedelt sich wild an, verdrängt heimische Bäume. Sie ist eine Meisterin im Erschließen der unwirtschaftlichen Lebensräume. Stark giftig ist sie, vor allem die Rinde und Früchte – andererseits ist sie wunderschön anzusehen. Als Pionierbaumart erscheinen die ersten weißen Blüten mit dem rotbraunen Blütenkelch schon mit sechs Jahren und bieten Bienen Nahrung. Sie gilt durch Anspruchslosigkeit und hartes Holz als Hoffnungsträgerin in Sachen Klimawandel, so Ralf Kätzel. saschu



Robinie gesetzt: Bernhard Götz, Friedhelm Boginski, Ralf Kätzel und Günter Vahrson pflanzen den Baum 2020. Foto: Sabine Schulz